

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0192/08	21.07.2008

zum/zur	
A0123/08 der FDP-Ratsfraktion	
Bezeichnung	
Zugang zum Berufswahlpass befördern	
Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	05.08.2008
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	28.08.2008
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	02.09.2008
Stadtrat	02.10.2008

Berufswahl ist subjektiv und emotional bestimmt, aber auch rational und arbeitsmarktorientiert. Viele Faktoren beeinflussen die Berufsorientierung und die Berufswahl, so dass es einer schulischen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung ihres Übergangs in die Berufs- und Arbeitswelt bedarf. Weil mit dem Berufswahlpass (BWP) eine Dokumentation der individuellen Orientierung, der Entwicklung der persönlichen Stärken und des Prozesses der Entscheidungsfindung für eine Berufsausbildung nachvollzogen werden kann, erleichtert der BWP die Beratungsaktivitäten und kann Ausbildungsabbrüche verhindern. Die Verwendung des Berufswahlpasses bringt Vorteile sowohl für die Schüler, als auch für die Schule, die Berufsberatung, Praktikums- und Ausbildungsbetriebe und zukünftige Arbeitgeber.

Nach Rücksprache mit dem Kultusministerium wurde mitgeteilt, dass der Berufswahlpass nach einem Modellversuch für Sekundarschulen und Gesamtschulen als Empfehlung eingeführt werden kann. Am Modellversuch waren folgende Magdeburger Schulen beteiligt:

- IGS „Regine Hildebrandt“
- Sek. „W. Weitling“
- Sek. „Th. Müntzer“

Diese Schulen verwenden den BWP bereits. Die Finanzierung erfolgt sehr verschieden: über die Elternhäuser, über den Schulförderverein bzw. über das Haushaltskonto der Schule. Die Kosten pro Schüler liegen zwischen 2,56 Euro und 5,33 Euro, je nach Ausführungsart. Das Kultusministerium weist u.a. darauf hin, dass der BWP für die weitere berufliche Entwicklung, z.B. als Bewerbungsunterlage, verwendet werden kann.

Die am Modellversuch nicht beteiligten Sekundarschulen und die Gesamtschule „Willy Brandt“ teilten dem FB Schule und Sport auf Nachfrage Folgendes mit:

Schule	Einführung des BWP	Finanzierung des BWP
IGS „W. Brandt“	Noch nicht eingeführt	-
Sek. Goethe	Noch nicht eingeführt	Wollen Eltern Kosten nicht auferlegen und haben Bedenken wegen des Datenschutzes
Sek. „Th. Mann“	Wird eingeführt	Wünscht aus Kostengründen eine stadtweite Bestellung und Mischfinanzierung aus Eltern und Sponsoren
Sek. „E. Wille“	Wird eingeführt	Über die Elternhäuser
Sek. „G. W. Leibniz“	Es wird damit gearbeitet	Aus Kostengründen wurde von den Lehrkräften ein eigener BWP entworfen
Sek. „W. Busch“	Noch nicht eingeführt	Bisher keinen Sponsor in der Wirtschaft gewonnen
Sek. „H. Heine“	Soll eingeführt werden	Finanzierung wird derzeit mit einem Wirtschaftspartner besprochen
Sek. „A. W. Francke“	In Erprobungsphase in Klasse 8 HS, nach Bewertung Einführung ab 2009/10 geplant	Über die Elternhäuser
Sek. „H. Schellheimer“	Noch nicht eingeführt	-
Sek. „O. Linke“	Es wird damit gearbeitet	Nutzung von www.berufswahlpass.de

Nach Rücksprache mit der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer ist seitens der Kammern selbst kein Sponsoring möglich ist. Es wurde zu bedenken gegeben, dass ein Sponsoring ausschließlich für Magdeburg nicht vertretbar und finanziell für den gesamten Kammerbezirk nicht möglich ist.

Jede Schule entscheidet eigenständig über das Konzept und die konkrete Ausgestaltung der Angebote zur beruflichen Orientierung. Die schulischen Konzepte zur Berufsorientierung sind deshalb nicht nur schulformbezogen unterschiedlich. Sie unterscheiden sich auch innerhalb der Schulformen zwischen den Schulen und berücksichtigen regionale Besonderheiten und bestehende Kooperationspartnerschaften. Deshalb wird allen Sekundar- und Gesamtschulen, insbesondere denen, die den BWP aus Kostengründen noch nicht eingeführt haben, empfohlen, das Musterexemplar des BWP bei www.berufswahlpass.de - ähnlich der Vorgehensweise der Sekundarschulen „O. Linke“ und Sek. „G. W. Leibniz“ - auf die konkreten Schulbedarfe anzupassen und einen schulspezifischen BWP zu entwickeln.

Um die grundsätzliche Bedeutung des BWP zu unterstreichen, wird die Verwaltung in Abstimmung mit einer Schule im Sinne des Antrages nachdrücklich die Anwendung des BWP im Rahmen des schulischen Berufsorientierungscurriculums unterstützen. In diesem Zusammenhang könnten weitere Sponsoren für eine Förderung der Einführung des BWP an Schulen interessiert werden.

Dr. Koch